

Der Weg zur Reichsgründung, dem Nationalstaat der Deutschen, im Spannungsfeld der großen Themen des 19. Jahrhunderts

Nach Aufklärung, Französischer Revolution und Napoleonischer Befreiungskriege sind zwei Themen nicht mehr aus den Köpfen der Menschen zu bringen:

Freiheit und Einheit



Handlungsleitend werden diese Themen in den Forderungen nach

Nationalstaat

Grund- und Bürgerrechten + politischer Partizipation

Gewaltenteilung

Daraus leiten sich die großen Fragen der Zeit ab:



① Wer soll den Nationalstaat gründen? ② Wie soll der Nationalstaat aussehen? ③ Wer soll den Nationalstaat regieren und wie?



Die theoretischen **Antworten** lassen sich grob (vorerst) zwei Gruppen zuordnen:

Welchen Nationalstaat?	... und wenn, dann natürlich nur die rechtmäßigen, von Gottes Gnaden legitimierten, Herrscher!
	... wenn schon, dann schließen wir, die von Gottes Gnaden legitimierten Herrscher, einen Bund, einen Staatenbund
Was heißt, wer soll?	... die Fürsten, Könige, absolut, monarchisch-dynastisch



restaurative, reaktionäre, konservative Antworten vom **Adel** (Fürsten, ..., Könige)

①

Das Volk, die Gemeinschaft aller Bürger, **die Nation, als Souverän** staatlicher Gewalt, gründet den Nationalstaat

②

Freiheit der Völker = Selbstbestimmungsrecht der Völker = Freiheit der Nationen ~ Nationen gründen ihre Staaten, d.h.

eine Nation = ein Staat

③

Ein **Herrscher** auf Grundlage einer **Verfassung** unter **Beteiligung** (Partizipation) bestimmter Bevölkerungsgruppen



liberale, fortschrittliche, revolutionäre Antworten vor allem

- a) von den bildungsbürgerlichen Schichten und
- b) den städtischen Unterschichten, Handwerkern, Arbeitern,
- c) der einfachen Landbevölkerung

Die praktischen **Antworten** (Taten) lassen sich auch diesen zwei Gruppen zuordnen.

Eine klare Trennung zwischen 1 – 2 – 3 ist nicht möglich.

Wiener Kongress (1814 – 1815)

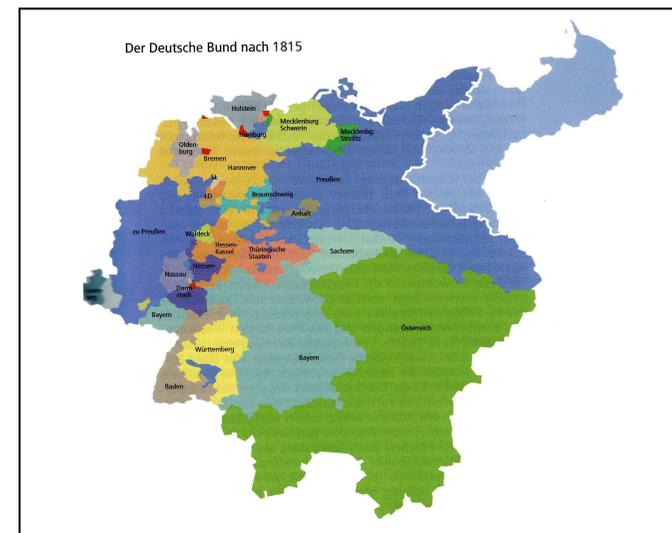
- europäischen Großmächte (eGM) ordnen europäische Landkarte neu
- eGM vereinbaren **politisches Grundsatzprogramm** mit 4 Leitzielen:
 - **RESTAURATION:** Wiederherstellung der gesellschaftlichen Zustände vor der Französischen Revolution,
 - **LEGITIMITÄT:** von Herrschaft durch Tradition und göttlichen Herrschaftsauftrag (Gottesgnadentum), Ablehnung jeden Anspruchs des Volkes auf politische Mitbestimmung,
 - **SOLIDARITÄT:** der Fürsten, um Politik abzustimmen und gemeinsam zu gestalten, um Revolutionen abzuwehren und Frieden und diese Ordnung zu schützen,
 - **GLEICHGEWICHT:** zwischen den europäischen Großmächten,
- zur Zielerreichung schließen der **RUSSISCHE ZAR**, der **ÖSTERREICHISCHE KAISER** und der **PREUßISCHE KÖNIG** die „**Heilige Allianz**“, dem die christlichen Staaten Europas, außer England + Vatikan, beitreten,

politische Neuordnung Deutschlands ist problematisch: Wiederherstellung des 1806 besiegten Deutschen Reichs wollen die anderen Großmächte nicht (wegen ihrem schönen Gleichgewicht) und der innerdeutsche Machtgegensatz zwischen Österreich und Preußen hindert, deshalb, wird nur ein lockerer Staatenbund gegründet, der ...



Deutscher Bund (1815)

- lockerer Staatenbund aus 39 Einzelstaaten ohne zentrale Exekutive, dessen Organisation in einer „**BUNDESAKTE**“ festgeschrieben wurde, und die Souveränität der Einzelstaaten garantierte,
- „**BUNDESTAG**“ in Frankfurt als zentrale Institution, Regierungen jedes Einzellandes schickten Vertreter,
- Beschlüsse des Bundestages konnten nur einstimmig gefasst werden, deren Ausführungen blieben den Ländersache (musste also nicht),
- Schaffung eines „**BUNDESHEERES**“, aus Einheiten der Einzelstaaten, die zur Sicherung der vier politischen Grundsatzziele eingesetzt werden konnten und eingesetzt wurden,





Stoß an!
Lied des Wartburgfestes von 1817

Fröhlich

1. Stoß an! Je- ma' soll le- ben!
Hur- ra hoch! Die Phi-
li- ster sind uns ge- gen meist, die
ihm im Al- le, was Frei- heit heißt.
Nur Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch!

2. Stoß an! Männenhand lobet Hurra hoch! Wer nicht singet,
trinken und leben kann, / den sieht der Bursch voll Mitleid an.
1 Frei ist der Bursch!

3. 1. Stoß an! Kellner! Hebe Hurra hoch! / Wer die Folgen
angenehm zuvor erwägt, / der bezagt sich, wo die Gewalt sich
regt.

4. 1. Stoß an! Vaterland lobet Hurra hoch! Seid die Väter heilig-
gem Brauche treu, / doch denkt der Nachbar auch dabei...
3. 1. Stoß an! Frauenlieb! lobet Hurra hoch! / Wer die Weiber
wehlichen Sinn nicht ehret, / der hält auch Freiheit und / Freund
nicht wert...

*siehe andere Hochschulen

Wartburgfest (1817)

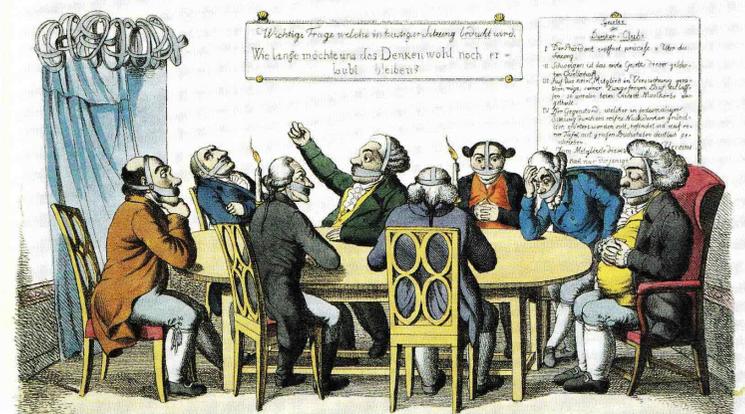
- Veranstaltung der Burschenschaften (die aus den Turnvereinen aus den Zeiten der Befreiungskriege gegen Napoleon hervorgegangen waren) mit dem Ziel, die nationale Einheit auf Grundlage einer freiheitlichen Verfassung zu erreichen,
- gesamtdeutsches Nationalfest, an dem ca. 800 Burschen (zeitgenössischer Ausdruck für Studenten) teilnahmen,
- man feierte 300jähriges Jubiläum der Reformation und den Sieg über Napoleon als historische Ereignisse, die für das Streben nach Freiheit und Einheit der Nation stehen,
- Wartburgfest gibt der deutschen Nationalbewegung einen deutlichen Schub,

Karlsbader Beschlüsse (1819)

Die beschlossenen Unterdrückungsmaßnahmen richten sich vor allem gegen Studenten und Universitäten, da diese als Hort oppositioneller (liberaler, nationaler) Bestrebungen angesehen wurden:

- Burschenschaften verboten,
- politische Überwachung der Universitäten durch staatstreue Beobachter,
- Gründung einer polizeilichen Untersuchungsbehörde zwecks Verfolgung aller liberaler und nationaler Bestrebungen,
- strenge Pressezensur,
- Berufsverbote,
- „Deutsche Bund“ bekommt das Recht, bei Unruhen in den Einzelstaaten einzugreifen,

In Folge flüchtete sich das Bürgertum in den privaten Rückzug, was dieser Zeit den Begriff „Biedermeier“ eintrug. Kunstepoche ist die Romantik.



„Der Denker-Club“. Karikatur um 1820.



Hambacher Fest (1832)

- belegt mit ca. 25 000 Teilnehmern die weitere Verbreitung liberaler Gedanken trotz Repressalien der Gegner,
- erstmals Frauen dabei, programmatische Anknüpfung an das Wartburgfest (Einheit der deutschen Nation) mit Erweiterung auf europäische Dimension,
(Sympathie und Solidarität mit den Nationalbewegungen in anderen europäischen Staaten; „Es lebe das freie, das einig Deutschland! Hoch leben die Polen, der Deutschen Verbündete! Hoch leben die Franken, der Deutschen Brüder, die unsere Nationalität und unsere Selbständigkeit achten! Hoch lebe jedes Volk, das seine Ketten bricht und mit uns den Bund der Freiheit schwört! J. Siebenpfeiffer)
- Versammlungs-, Presse-, Meinungs-, Volkssouveränität und religiöse Toleranz als weitere Hauptforderungen,

Liberalen fordern:
politische Mitsprache über Volksvertretung bei Beibehaltung der Monarchie und Ablehnung eines allgemeinen und Frauenwahlrechts

Demokraten fordern:
Republik, Abschaffung des Königtums und allgemeines Wahlrecht